

# Des Menschen bester Freund

Kinder lernen in der Hundeschule Empathie

## Kreis Bad Kreuznach

Dass ein Hund, speziell für Kinder, ein guter Freund sein kann, ist vielen bewusst. Aber was macht das Zusammensein mit diesem kuscheligen Vierbeiner so besonders? Er nimmt das Kind so an, wie es ist, ohne Vorbehalte! Er ist ein aufmerksamer Zuhörer, stets gut gelaunt, für so manchen Unsinn zu haben, bietet seine Schulter zum Trösten an und hat immer Zeit. So vieles was diese Tier für ein Kind so wertvoll macht. Einer der wichtigsten Aspekte ist aber die Empathie.

Welche Bedeutung hat dieses Wort in der Kind-Hund-Beziehung? Der Hund spiegelt unmittelbar das Verhalten des Kindes wider. Geht es mit ihm

angenehm um, sucht er Kontakt. Wird er aber gehänselt, zu fest bei der Begrüßung umarmt oder bedrängt, nimmt er eher Abstand. So lernt das Kind, dass sich positives Verhalten lohnt, in dem der Hund die Nähe zu ihm sucht. Leider haben nicht alle Kinder die Möglichkeit diese besondere Freundschaft zu erleben, da sie kein Haustier besitzen.

Aus diesem Grund gibt es seit bereits zwei Jahren im Langenloheheimer Kindergarten das Projekt „Gemeinsames Lernen mit Therapie-Besuchshund Toni“. Mit seiner Besitzerin Daniela Kaufmann wurde der Labrador Retriever zum Therapie-Besuchshunde-Team ausgebildet. Weil die Kinder Tonis Familie und Freunde kennenlernen wollten, besuchten sie seinen Geburtsort, die Tierpsychologischen Hundeschule Marschall in Münchwald. Hier

trafen die 15 Kinder und deren Betreuer auf Tonis Mutter Vita, welche mittlerweile schon 12 Jahre alt ist, auf dessen Bruder Dyos und seine Freunde: Luna, Lilli, Bonnie und Holly.

Hier haben zuvor alle Therapie-Besuchshunde-Teams die Hürde der Begleithunde-Prüfung genommen und wurden sieben Monate lang auf ihre besondere Aufgabe vorbereitet. Denn nicht jeder Hund kann ein „Kindergartenhund“ werden, so die Hundepsychologin Isabel Marschall. Er soll kontaktfreudig, darf aber nicht distanzlos sein. Denn viele Kinder sind aufgrund der fehlenden Vorerfahrung erst etwas vorsichtig im Umgang mit den Hunden.

Das Eis ist aber schnell gebrochen, denn das ist die Spezialität der Hunde: sie gehen sehr zaghaft auf die Kinder ein. Sie benötigen deshalb einen starken Charakter, mit hoher

Toleranzschwelle und mentaler Stärke. All diese Vorzüge bringen unsere ausgebildeten und geprüften Therapie-Besuchshunde mit.

Und voller Freude zeigten sie was sie gelernt haben. Die Kinder waren ganz begeistert. Vor allem vom ruhigen Umgang zwischen Mensch und Hund. Denn, dass man mit einem Hund leise sprechen kann, das wussten die Kinder ja schon von ihrem wöchentlichen Projektunterricht im Kindergarten. Das Highlight des Tages war aber, dass die Kinder selbst die Hunde führen durften. Zu erfahren,

Suche nach Unterstützung. Wer meint, dass sein Hund auch ein solch tolles Hobby haben sollte, ist beim Eignungstest in Münchwald herzlich willkommen.



Die Kindergartenkinder bei dem Projekt „Gemeinsames Lernen mit Therapie-Besuchshund Toni“.

# Des Menschen bester Freund

Kinder lernen in der Hundeschule Empathie

## Kreis Bad Kreuznach

Dass ein Hund, speziell für Kinder, ein guter Freund sein kann, ist vielen bewusst. Aber was macht das Zusammensein mit diesem kuscheligen Vierbeiner so besonders? Er nimmt das Kind so an, wie es ist, ohne Vorbehalte! Er ist ein aufmerksamer Zuhörer, stets gut gelaunt, für so manchen Unsinn zu haben, bietet seine Schulter zum Trösten an und hat immer Zeit. So vieles was diese Tier für ein Kind so wertvoll macht. Einer der wichtigsten Aspekte ist aber die Empathie.

Welche Bedeutung hat dieses Wort in der Kind-Hund-Beziehung? Der Hund spiegelt unmittelbar das Verhalten des Kindes wider. Geht es mit ihm

angenehm um, sucht er Kontakt. Wird er aber gehänselt, zu fest bei der Begrüßung umarmt oder bedrängt, nimmt er eher Abstand. So lernt das Kind, dass sich positives Verhalten lohnt, in dem der Hund die Nähe zu ihm sucht. Leider haben nicht alle Kinder die Möglichkeit diese besondere Freundschaft zu erleben, da sie kein Haustier besitzen.

Aus diesem Grund gibt es seit bereits zwei Jahren im Langenlohesteimer Kindergarten das Projekt „Gemeinsames Lernen mit Therapie-Besuchshund Toni“. Mit seiner Besitzerin Daniela Kaufmann wurde der Labrador Retriever zum Therapie-Besuchshunde-Team ausgebildet. Weil die Kinder Tonis Familie und Freunde kennenlernen wollten, besuchten sie seinen Geburtsort, die Tierpsychologischen Hundeschule Marschall in Münchwald. Hier

trafen die 15 Kinder und deren Betreuer auf Tonis Mutter Vita, welche mittlerweile schon 12 Jahre alt ist, auf dessen Bruder Dyos und seine Freunde: Luna, Lilli, Bonnie und Holly.

Hier haben zuvor alle Therapie-Besuchshunde-Teams die Hürde der Begleithunde-Prüfung genommen und wurden sieben Monate lang auf ihre besondere Aufgabe vorbereitet. Denn nicht jeder Hund kann ein „Kindergartenhund“ werden, so die Hundepsychologin Isabel Marschall. Er soll kontaktfreudig, darf aber nicht distanzlos sein. Denn viele Kinder sind aufgrund der fehlenden Vorerfahrung erst etwas vorsichtig im Umgang mit den Hunden.

Das Eis ist aber schnell gebrochen, denn das ist die Spezialität der Hunde: sie gehen sehr zaghaft auf die Kinder ein. Sie benötigen deshalb einen starken Charakter, mit hoher

Toleranzschwelle und mentaler Stärke. All diese Vorzüge bringen unsere ausgebildeten und geprüften Therapie-Besuchshunde mit.

Und voller Freude zeigten sie was sie gelernt haben. Die Kinder waren ganz begeistert. Vor allem vom ruhigen Umgang zwischen Mensch und Hund. Denn, dass man mit einem Hund leise sprechen kann, das wussten die Kinder ja schon von ihrem wöchentlichen Projektunterricht im Kindergarten. Das Highlight des Tages war aber, dass die Kinder selbst die Hunde führen durften. Zu erfahren, willkommen.

Suche nach Unterstützung. Wer meint, dass sein Hund auch ein solch tolles Hobby haben sollte, ist beim Eignungstest in Münchwald herzlich willkommen.



Die Kindergartenkinder bei dem Projekt „Gemeinsames Lernen mit Therapie-Besuchshund Toni“.